

Toilettenset

Unter den Textilfunden aus dem Palmholzwrack befanden sich eine Reihe von Gegenständen, die auf dem Toilettentisch einer sehr wohlhabenden Dame lagen. Wahrscheinlich war es ein komplettes Toilettenset. Das Kernstück ist ein prächtiger Tischspiegel. Der wunderschön restaurierte Spiegel hat zwei Türen und ist mit Seidensamt und Metallstickereien bedeckt.

Verschiedene Bestandteile

Zum Toilettenset gehört auch ein Etui, das einen Kamm, eine mit Seide bedeckte Bürste und ein Stück Stoff enthält, das vielleicht einmal zu einem Nadelkissen gehörte. Ein Nadelkissen war ein unverzichtbarer Bestandteil eines solchen Sets, da viele Teile eines Kostüms, wie z. B. die Ärmel, lose waren. Sie wurden beim Ankleiden angeheftet. Auch ein Tischläufer wurde identifiziert. In diesem Fall ist er rot, aber das war nicht bei allen Tischläufern der Fall. Der Name "Toilettengarnitur" leitet sich von dem kostbaren Tuch ab, das auf dem Frisiertisch lag und auf dem die verschiedenen Attribute abgebildet waren. In der Regel handelte es sich dabei um ein weißes Tuch aus Spitze, das "Toilette" genannt wurde.

Metall-Bestickung

Für die Bestickung der Toilettengarnitur wurden verschiedene Techniken verwendet. Die Verzierungen wurden mit spiralförmig gewickelten Metallfäden hergestellt, die mit geschnittenen Folienstreifen und zerkleinerten Scheiben kombiniert um Textilien gewickelt wurden. Die Verzierungen scheinen hauptsächlich aus Silber zu bestehen. Spuren von Gold deuten jedoch darauf hin, dass das Silber teilweise oder vielleicht sogar vollständig vergoldet wurde.

Zusammengehörend

Die Verzierungen auf den verschiedenen Teilen der Toilettengarnitur sind sehr ähnlich, aber die Muster sind nicht genau gleich. Dennoch scheint es sehr wahrscheinlich, dass die Gegenstände zusammengehören - obwohl es auch sehr üblich war, eine Toilettengarnitur aus verschiedenen Gegenständen von unterschiedlichen Herstellern zusammenzustellen. Wahrscheinlich fehlen noch ein paar Gegenstände. Alles in allem ergibt sich ein sehr klares Bild eines Frisiertisches aus dem Privatbereich einer sehr wohlhabenden Dame in der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts. Am Frisiertisch wurde diese Dame täglich von ihrem Dienstmädchen angezogen und geschminkt, und zwar außer Sichtweite für alle.